

Chur — St. Moritz 7:3 (1:2, 2:0, 4:1)

Kein hochstehendes Derby im Regen

Kunsteisbahn — 700 Zuschauer —
Schiedsrichter: Voneschen, Zanti

Chur: Gisler; Verlic, Möhr; Patzen E., Koch, Patzen A.; Billeter, Bossi; Roffler, Bollmann, Kalser; Berger, Capaul, Weingart.

St. Moritz: Blickenstorfer; Triulzi Bornatico; Laager, Micheli, Zraggen; Badilatti, Barth; Wolf, Rogantini, Canova; Tempini, Raffainer, Del Curto; Huber.

Torfolge: 5. Kalser 1:0, 5. Tempini (Bornatico) 1:1, 10. Del Curto (Triulzi) 1:2, 22. Roffler 2:2, 38. Verlic 3:2, 42. Bollmann 4:2, 47. Roffler (Kalser) 5:2, 51. Zraggen (Micheli) 5:3, 52. Billeter (Capaul) 6:3, 55. Bossi (Koch) 7:3.

Strafen: Chur 4 x 2 Min., St. Moritz 3 x 2 Min.

(MG) Aufgrund der bisherigen Ranglistenstellung fiel die Favoritenrolle sicher Chur zu, obwohl es im Gegensatz zu den Engadinerern in der Be-
Meisterschaft I. Liga

Platz 2 für EHC Chur

pvc. Mit dem Sieg gegen St. Moritz rückte Chur in der Tabelle der Gruppe 1 hinter Uzwil auf den zweiten Platz. Die drei Spitzenführer Uzwil (mit einem Spiel weniger), Chur und Winterthur liegen nun mit zwei Punkten Vorsprung in Führung vor Rapperswil und Dübendorf. Ueberraschend verlor gestern abend Rapperswil auf eigenem Eis gegen Dübendorf 3:4.

Resultate vom Donnerstagabend:

Chur — St. Moritz 7:3, Rapperswil — Dübendorf 3:4.

1. Uzwil	4	4	0	0	43:8	8
2. Chur	5	4	0	1	38:21	8
3. Winterthur	5	4	0	1	29:17	8
4. Rapperswil	5	3	0	2	20:17	6
5. Dübendorf	5	3	0	2	18:23	6
6. Weinfelden	4	2	0	2	16:18	4
7. St. Moritz	4	1	0	3	12:18	2
8. Schaffhausen	4	1	0	3	15:24	2
9. Bassersdorf	5	0	1	4	10:27	1
10. Wallisellen	5	0	1	4	9:37	1

Gruppe 2: Illnau/Effretikon — Regensdorf
Wetzikon 3:3, Bülach — Auen 3:1, St. Gallen 3:1

gegnung gegen Winterthur eine hohe Niederlage hinnehmen musste. Chur, das auf Wäger (Swiss Team) und Morandi (Sursee) verzichten musste, stellte seine Sturmlinien um, was sich, abgesehen von den letzten Spielminuten, eher negativ auf die Spielweise auswirkte, liessen die einzelnen Linien einen Zusammenhang vermissen. Zudem hielten es die Einheimischen für besser, möglichst lange am Puck zu bleiben, obwohl es während des ganzen Spiels regnete und dadurch ein kontrolliertes Dribbeln unmöglich war, klebte der Puck auf dem Eis. Erst in den Schlussminuten merkten sie, dass sie mit einem Passspiel viel mehr Wirkung haben, wodurch sich dann auch Tore einstellten. Im Gegensatz zu den Churern bemerkten die Engadiner rasch, wie sie zu Skoremöglichkeiten bei diesen Eisverhältnissen kommen könnten, versuchten sie aus der Defensive heraus mit einem Steilpass rasch zu kontern; was nicht ohne Erfolg blieb, konnte Tempini der einheimischen Verteidigung enteilen und den Ausgleich markieren, nachdem zuvor Kalser die Churer ganz unerwartet in Führung gebracht hatte. Unerwartet deshalb, verzeichneten die Gäste zwei sichere Tormöglichkeiten, wobei einmal der Pfosten für Gisler rettete auf einen Schuss von Bornatico.

Doch blieb der Einsatz der Engadiner nicht unbelohnt, Del Curto buchte in der 10. Minute den Führungstreffer. Die erste gute Skoremöglichkeit für die Churer bot sich Weingart zwei Minuten vor Drittelsende, doch blieb auch diese ungenutzt.

Dass aus dem ersten Drittel eine Führung der Engadiner resultierte, musste nicht verwundern, war das Spiel der Churer zu konfus, zu unkontrolliert. Bis zu diesem Zeitpunkt hätte auch eine 3-Tore-Führung der St. Moritzer nicht erstaunen können.

Nachdem schon beim ersten Tor Blickenstorfer nicht unschuldig war, leuchtete bereits schon in der 22. Minute die rote Lampe hinter ihm auf, als der Puck nur knapp die Linie übertreten hatte, wobei bei einem guten Stellungsspiel und mehr Fangsicherheit dieser Treffer nicht hätte fallen dürfen. In der Folge machten sich auf

Seiten der Engadiner Konditionsmängel bemerkbar, die Churer konnten aber aus der schlittschuhläuferischen Ueberlegenheit erst in der 38. Minute Profit schlagen, Verlic war es, der mit fast selbstverständlicher Ruhe den Gästehüter umspielte und zum Führungstreffer einschoss.

Im Schlussabschnitt, als sich St. Moritz mehr auf die Verteidigung konzentrierte und nur selten zu wirkungsvollen Gegenstössen kam, konnten die Churer ihre Ueberlegenheit in Tore umsetzen, wobei Bossi auf Musterpass von Koch sicher den schönsten Treffer zum Schlussresultat markieren konnte.